

welchen die Petenten sich darüber beschwerten, daß ihre Ansprüche bei der Anmeldung nicht berücksichtigt worden sind. Ist die Kammer damit einverstanden, daß auch diese Petition an die dritte Deputation gelange? — Einstimmig Ja.

46. (Nr. 757.) Anschließerkklärung Friedrich Ulrich's und 70 Gen. zu Zwickau zu dem 8. Punkte der von dem Stadtrathe und den Stadtverordneten zu Grimmischau eingereichten Petition: „die mißbräuchliche Bevorzugung des Adels bei Befetzung der höhern Stellen im Staatsdienste betr.“

Präsident Braun: Wird zur vierten Deputation abzugeben sein. Stimmt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

47. (Nr. 758.) Bericht der in Betreff der kirchlichen Angelegenheiten gewählten außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer, enthaltend die Begutachtung des Allerhöchsten Decrets, die sich Deutsch-Katholiken nennenden Dissidenten betr.

Präsident Braun: Wird zum Druck und auf eine spätere Tagesordnung gelangen.

48. (Nr. 759.) Abgeordneter Huth bittet um Urlaub vom 7. bis 9. dieses Monats.

Präsident Braun: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

49. (Nr. 760.) Abgeordneter Leuner desgleichen vom 7. bis mit 20. dieses Monats.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer auch diesen Urlaub? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Es wären nun die Gegenstände unserer heutigen Registrande erschöpft, und ich habe nur noch der geehrten Kammer mitzutheilen, daß der Abgeordnete Todt sich wegen fortdauernden Unwohlseins für heute hat entschuldigen lassen.

Secretair Kasten: Meine Herren! Es ist vor zwei bis drei Wochen in Königswalda bei Annaberg ein Unglück von so eigenthümlicher, und ich darf sagen, so schrecklicher Natur vorgekommen, daß es in weitem Kreise Beachtung finden muß. Es sind nämlich in einem Flachsdoerrhause 35 Personen beschäftigt gewesen, und nachdem der Flachs sich durch irgend eine Veranlassung entzündet hat, so sind diese 35 Personen genöthigt gewesen, sich durch den brennenden Flachs hindurch in's Freie zu retten. Es sind jedoch dabei mehrere von diesen Personen auf eine schaudervolle Weise verbrannt und verletzt worden, und es sind nach den neuesten mir zugekommenen Nachrichten schon 6 oder 8 davon verstorben. Die Unglücklichen sind sämmtlich arm, so daß sie aus ihren eigenen Mitteln die Gurkosten und sonstigen Aufwand nicht bestreiten können, und die Hinterlassenen der Verstorbenen sind jetzt in einer sehr traurigen Lage. Der Abgeordnete Haben und ich, die wir von

den Verhältnissen nähere Kenntniß haben, haben uns entschlossen, wie es bereits in der ersten Kammer geschehen ist, diejenigen Kammermitglieder, welche sich für die Unglücklichen betheiligen und ihre Mildthätigkeit bethätigen wollen, zu bitten, sich auf einem Subscriptionsbogen, der mit Genehmigung des Herrn Präsidenten ausliegen soll, Geld- oder Naturalbeiträge zu unterzeichnen.

Abg. Heyn: Das Unglück hat bereits in meinem Wahlbezirk stattgefunden, und ich freue mich um so mehr, daß Seiten des Herrn Secretairs diese Angelegenheit bevortwortet worden ist, indem ich mir vorgenommen hatte, die geehrte Kammer um eine derartige Unterstützung zu bitten, und ich schließe mich daher ganz den Gründen, die der Herr Secretair so eben geäußert hat, an.

Staatsminister v. Falkenstein: Es ist mir sehr erfreulich, daß dieser im hohen Grade traurige Fall auf diese Weise zur Kenntniß der geehrten Kammer gebracht worden ist, und es ist nur zu wünschen, daß die Beisteuer für diese Unglücklichen recht reichlich ausfallen möge. Damit es aber nicht den Anschein habe, als habe die Staatsregierung diesen Gegenstand ganz unbeachtet gelassen, so erlaube ich mir die Bemerkung, daß nicht nur aus der Staatscasse eine Unterstützung erfolgt ist, sondern daß ich mich auch auf andere Weise bemüht habe, dafür zu sorgen, daß ihnen wenigstens ärztlicher Beistand angedeihe und ihnen auf die schleunigste Weise geholfen werde. So viel übrigens jetzt officiell zur Kenntniß des Ministeriums gekommen ist, sind es 6, die bereits an den Brandwunden gestorben sind.

Präsident Braun: Noch habe ich der Kammer mitzutheilen, daß ich dem Abgeordneten Siegert für heute Urlaub ertheilt habe. — Wir können nun zum Gegenstande unserer heutigen Tagesordnung übergehen, und ich würde den Vorstand der Deputation ersuchen, das Referat für den Abgeordneten Todt zu übernehmen.

Referent Abg. D. Haase: Meine Herren! Die Kammer hat in der letzten Sitzung bei dem Vortrage der §§. 9, 10, 11 und 12 des Entwurfs die Paragraphen angenommen, welche statt jener im Hauptberichte Seite 22 von der Deputation unter 9, 10, 11, 12, 12b., 12c. und 12d. zur Annahme empfohlen worden sind, wodurch die gedachten Paragraphen des Entwurfs abgelehnt und erledigt sind. Ich komme nun darauf zurück, daß die erste Kammer bei §. 9 und §. 11 des Entwurfs einige Abänderungen beschlossen hat. Diese Abänderungen sind zum Theil von der Deputation im Nachberichte zur Annahme empfohlen worden, in so weit sie nämlich zu der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung passen. Dies ist der Fall bei zwei Stellen in dem §. 9 des Entwurfs, welcher sich in dem Paragraphen wiederfindet, der im Hauptberichte der Deputation als der 11. erscheint. Ich werde nun aus dem Nachberichte das Nöthige vortragen, damit die Kammer sich ebenfalls und namentlich darüber entschliefse, ob sie der Depu-